

Säuschweizer, *Sauschweizer* M. 'derjenige, der auf einem großen Gut die Schweine zu betreuen hat' [Han., bei Büdgn., Berghm.-Ed]. Gegenstück zum *Küh-schweizer* (s. d.).

Sausding s. *Sauding*.

sausage, *sauserche* zum Einschläfern dienende Interjektion wie *su*, *suse*, *so* u. ä. (s. d.), mit denen s. sich auch öfters verbindet. Beispiele: *s.*, *s.*, *s.*, *Heme* 'Hemmen-La' *lejt bei Hause* (welches Hausen?), *Schwarzeborn* 'Schwarzenborn-Zi' *leit noh debei*, *Kindche soll e Schläferche sei* [Rainr.-Al], *So, so, söuse, Eiwel* 'Oberaula-Zi' *leit bei Hüse* 'Hausen-Zi', *Schwarzebân* 'Schwarzenborn-Zi' *leit noh d'rbei* usw. [Obgzb.], *So, so, sauserche, S Kätzche wäll net meiserche* 'Mäuse fangen' usw. [Nanzhsn.-Ma. S. auch 2, 294, 44 ff.]. Vgl. Pfister S. 243, ferner *sausen*², *sauseln*, *suseln*, *einsauseln*, *-suseln*, *-susen*.

Von unserm Befund aus ist *s.* als Interjektion auffaßbar; vgl. im übrigen Deutsches Wörterb. 8, 1934 f. bei *sausen* 10.

Sausebach M. Nur *nen S. machen* 'hinfallen' [Cass.].

Säuseil s. *Säuzagel*.

sauseln 'einschläfern'. Nur in Wiegenreimen aus Al. Der aus Eifa-Al lautet: *Sause, sause, sause, Aula* 'Oberaula-Zi' *liegt bei Hause* 'Hausen-Zi', *Schwarzenborn (-Zi) liegt nah debei, Kindche will gesauselt sei*.

Wohl Weiterbildung von *sausen*² (s. d.). Vgl. ferner *sauser*. **sausen**¹ 1. Wie schd. 'sausen', z. B. *Dä Wend soust* [Kammerforst-Uw]. — 2. 'klingen' (vom Ohr) [Niedernhsn.-Ut Wiss.]. — 3. Wie schd. *'schnell laufen', auch 'mit Rad, Schlitten, Wagen schnell fahren'. Vgl. *Sausebach*.

Formen: *sauser* Arzb.-Uw Wiss. Wtfd.; *sūs* Herfsd.; *sūsən* Obeg.; *zouzen* Rho.

sausen² 'mit dem Wort *sauser* (s. d.) einschläfern'. Nur in einem Wiegenreim aus Engell.-La: *Sause, Kindche, sause, Hanne* 'Hanau' *leit bei Hause* 'Hausen (Kr. Offenbach)?', *Leit e Dörfche noh debei, Des Kindche will gesauset sei*.

sauserche s. *sauser*.

Sauspiel N. 'das bei Kehrein, Volksspr. und Volkssitte in Nassau, Bd. 2 (1872), S. 136 f. beschriebene Spiel, bei dem ein Stein getrieben wird' [Gegend von Homburg v. d. H./Wehrhm.-Us/Usn.: s. Nassovia 14, 211]. Anderorts dafür *Sautreiben*, *Sautreibespiel* (s. d.) und *Mummelchens* (s. d. und bessere dort 'mit Spielkugeln' in 'mit einem Steinchen'); auch *Die Mucke treiben* (s. 2, 376, 6 f.) dürfte hierher gehören. Der getriebene Stein heißt *Sau* (s. *Sau* 7), der Treiber *Säuhirte* (s. *Säuhirte* 3). Mit dem Spiel verbundene Rufe u. ä. s. bei *Sau* 7 und bei *mummeln* 4.

Vgl. außer K. a. a. O. noch C. 710 und K. Wehrhan, *Kinderlied und Kinderspiel*, 1909, S. 61. 83.

Säustall, *Saustall* M. 1. Wie schd. 'Schweinestall'. Hierzu *We net weet, wat he buggen* 'bauen' kann, *De fanget mit em Suggestalle an* [Vasbeck-Tw]. *Dej stirr ean* 'die steht in' *ihre vejer Ecke weje S.* bezeichnet eine kräftige, wohlgebaute Frau [Reiskchn.-Wl; ähnl. Zi. Vgl. Anm.]. *Mer muure* 'müssen' *des Jahr de S. schldächte* (in Ermangelung eines Schweins) [Wsl.; ähnl. Wiss.]. Mit Licht spielende Kinder warnt man: *Loß es, sost kimmt di Hex un hext dr en S. off de Buckel* [Brandoberndf.-Us]. *Hie siehts aus*

wie im S. u. ä. 'was für ein Durcheinander!' [Winkel-Rh Wallrabensn.-Ut Weilburg Bi Di Steinwand-Gr]. *Do giht et her wie em S.* 'da gehts drunter und drüber' [Mtb.]. *Er setzt sich hi, mer maant, er wär im S. jung geworden* 'geboren', d. i. *'setzt sich fleghaft hin' [Schönb.-Di]. S. ferner 2, 691, 22 f. 697, 64 f. und *Gemüse*. — 2. Wie schd. 'schmutziger Raum'. — 3. Auch Dim. scherzhaft für 'Klappe an der Klapphose der kleinen Jungen' [Wsl. Wiss.]. Dafür u. a. auch *Ställchen*, *Stalltür*. — 4. scherzhaft für 'die auf- und zuknöpfbare Vorderöffnung der Männerhose' [Wsl. Wiss.]. — 5. Schelte für einen schmutzigen Menschen [Wiss. Böhne-Ed; auch Buch. 2], *Schelte für eine schmutzige Frau [Breitscheid-Di]. *Du Saustall* ist ein echt Wahler Schimpfwort [Wahlen-Al].

Zu 61, 58 ff.: Die verwandte Rda. aus Eschr. (s. Zeitschr. f. hd. Mdaa. 5 S. 322 Z. 11 ff.) dürfte auf irgendeinem Mißverständnis beruhen (vgl. 2, 706, 6 ff.).

Saustallsdach N. 'Dach des Schweinestalls' [Dsbj.].

Säustallskäse M. ? 'Dörrfleisch' [Rödergrund-Fu].

Saustallsläch Nur Pl. 'lautes, gewöhnliches Lachen' [Hersfd.]. Vgl. 2, 2, 21 f.

Säustall-stöpel(-schäb) M. 'Stöpsel zum Schließen der Schweinestalltür' [Nst.].

Säustall(s)tür F. 'Tür des Schweinestalls' [Wsl. Wiss. Rhhsn.].

Saustarve s. *Sausterbe*.

Saustengel M. ? *'Flegel' [Biedenkopf], 'unsittlicher Mensch' [Niederdieten-Bi].

Sausterbe F. ? 'der große Rechen zum Zusammenrechnen der auf dem Feld zurückgebliebenen Ähren' [Wohnb.-Fb].

Laienschrbg. -scharve. — Vgl. Hertel S. 203 Z. 3 und Niederdeutsches Jahrb. 62 (1936), 143 ff.

Säustöpel(-steppel) M. ? *Schelte für einen schmutzigen Mann [Neuenschmidten-Ge].

Saustunz M. ? 'mit Holzgriff versehenes Tränkgefäß für die Schweine' [Mardf.-Ki]. *Roßdorfer S.* ist ebd. Schelte für die Einwohner von Roßdf.-Ki.

Sausutte F. 'Schweinejauche' [Ro].

sautener (,,) 'sehr teuer' [Wtfd.].

Säuteufel, *Sauteufel* M. Schelte für Schmutzige [Nst. Frankf. und scherzhaft in Wtfd.], *Schelte für einen schmutzigen Mann [Niederwalluf-Rh Wallrabensn.-Ut Diez-Ul], *Schelte für schlampige Personen [Niederbachhm.-Go], nicht näher gekennzeichnete Schelte [Uw Utphe-Gi].

Säutier, *Sautier* N. 1. *'Schwein (Gattungsname)' [Uw Ow Di]. *E schie* 'schön' *Säudeier* lobend für 'gut gewachsenes, fettes Schwein' [Wiss.]. — 2. 'schmutziger Mensch, bes. Frauen und Kinder' [Wiss.], *Schelte für einen schmutzigen Mann [Willgn.-Ow], * (Schelte für eine) schmutzige Frau [Wsl. Ow Di Ro], *Schelte für ein schmutziges Kind [Ransb.-Uw]. Auch 'sittlich minderwertige Frau' [Wsl. Ro].

Sautreiben N. ? = *Sauspiel* (s. d.) [Hergn.-Li].

Säutreiber, *Sautreiber* M. 1. 'Schweinehändler' [Wsl. Nst. Ol Kroddf.-Wl Di Obeg., wohl auch Gelnhsn. Wtfd.]. Einst trieb er die Tiere von Ort zu Ort; daher noch jetzt *S.*, selbst wenn er mit dem Lastauto kommt [Wiss.]. In Nst. veraltend gegenüber *Händler*. *Dä kimmt dohär wie e S.* 'kommt schmutzig und schlampig daher' [Wsl., ähnl. Wiss.]. — 2. 'Schweine-